


Strafbasiertes Training
Was zählt alles dazu?

Etwaige Probleme der Anwendung




1


Notwendig, problematisch, tierschutzrelevant?

Warum überhaupt Strafen?
Gängige „Gründe“/Argumente

- Er war nicht brav/ungehorsam
- Er hat etwas angestellt
- Er hat gebissen





- Er versteht keine andere Sprache
- Man darf das nicht durchgehen lassen






© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

2

Verhalten nimmt zu	<div>Positive Belohnung (+R)</div> <div> Freude</div>	<div>Negative Belohnung (-R)</div> <div> Erleichterung</div>	Verhalten nimmt zu
	<div>Positive Strafe (+P)</div> <div> Angst Schmerz</div>	<div>Negative Strafe (-P)</div> <div> Frust</div>	
Verhalten nimmt ab			Verhalten nimmt ab




© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

3

Die positive Strafe (+P) ist die hauptsächliche Baustelle
 Primär ausgelöste Emotionen: Angst (ggf. nur Schreck)
 Je nach Anwendung: Schmerz


- Was passiert beim Strafeinsatz eigentlich genau?
- Was sind die Bedingungen für eine wirksame Anwendung?
- Auswirkungen auf den Hund
- Auswirkungen auf das Lernen
- Nutzen für das Training/Erfolgsquote

 © Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

4

Positive Strafe
Reaktionen des Hundes auf Angst (und Schmerz)
 Meideverhalten, Flucht
 Aggressive Reaktionen (Gegenaggression)
 Angst/Schmerz = negativer Stressor


- Negative Stressoren führen zu einer Denkblockade (NA ↑, affektive Reaktionen)
- Folgeproblem: Nach einem Strafeinsatz ist es unwahrscheinlich, gute Leistung oder gar eine Bestleistung zu sehen

 © Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

5

Negative Strafe
Reaktionen des Hundes auf Frust
 Primär: Verunsicherung, ggf. aber auch Meideverhalten, Aggression
 Einsatz im Rahmen von Selbstkontrolle-Übungen ggf. gewinnbringend?

- Ja, wegen dem Aspekt der Freiwilligkeit (der Hund hat Kontrolle über die Situation)
- Vorteil: Selbstkontrolle bezieht sich nicht auf „Handlungen“, sondern auf den Start/den auslösenden Reiz (das unerwünschte Verhalten wird somit „im Keim erstickt“)
- ABER: Auch dieser Lernweg ist nicht für jeden Hund geeignet
- Gefahr bei frustintoleranten Hunden (Pathologie): Aggressive Reaktionen!

 © Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

6

Merke: „Bad is stronger than good!“



- Strafen haben auf jeden Fall eine Wirkung
- Das bedeutet aber nicht, dass auch das angestrebte Ziel erreicht wird

© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

7

- Verstärkerbezogenes Lernen klappt „gut“, wenn gerichtete Aufmerksamkeit (auf die relevanten Details der Situation) vorhanden war

Ist dies nicht der Fall, dringt ein starker Verstärker trotzdem durch und wird verknüpft – nur nicht zwingend mit dem Detail, um das es dem Anwender der Strafe ging.

- Grund für häufige Strafanwendung für die gleiche Handlung
- Einwirkung gerät Richtung Leid in Schieflage (Intensität oder Häufigkeit oder beides)
- Zusätzlich: Chancenlosigkeit des Hundes, sein Verhalten so umzustellen, dass er zukünftig nicht mehr bestraft wird

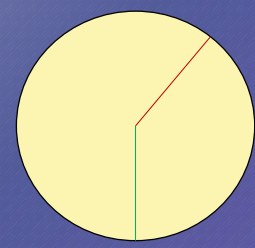
© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

8

Feld aller Möglichkeiten
= 360° Optionen

- Unerwünschte Reaktion, Fehler
- Erwünschte Reaktion

Keine Strafe führt per se zu besserer Leistung!



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de


9

Fazit

- Der Strafeinsatz verbietet sich, wenn dem Hund nicht vorab die erwünschte Reaktion vermittelt wurde

Der Hund muss wissen, wie er sich nach einer Strafe „retten“ kann. Theoretisch soll er natürlich sogar statt des Fehlers die erwünschte Handlung zeigen ...

Fragen, die sich aufdrängen:
 Sind die Weichen für den Hund überhaupt so gestellt?
 Wird er vom Halter entsprechend geführt und angeleitet?
 Kennt er überhaupt eine erfolgreiche „Rettungsoption“?



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

10


Erinnerung

Optionen für den Aufbau einer erwünschten Handlung +R (!) und, allerdings auf Umwegen auch -R und -P

Kritik an der Trainingsqualität

Wenn vorab +R stattgefunden hat, wieso zeigt der Hund das entsprechende Verhalten dann nicht zuverlässig?

- Hat er es nicht verstanden?
- Ist es nicht attraktiv für ihn das Verhalten zu zeigen?
- Ist die Übung unter Ablenkung geübt und generalisiert worden?
- Ist der Hund körperlich in einer ausreichend guten Verfassung, um die Übung fehlerfrei, zügig und flüssig umzusetzen?




© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

11

Probleme der Anwendung/fachgerechten Umsetzung von Strafe

- Es ist schwierig, im Alltag (und in den meisten Trainings-situationen) die Erfolgsbedingungen von Strafe zu erfüllen
 - Relevanz (klarer Bezug Reiz – Reaktion – Verstärker)
 - Timing* (während oder bis max. 1 Sek. nach dem Verhalten)
 - Intensität (an den Hund angepasst und tierschutzkonform)
 - Konsequenz* (zuverlässige Strafanwendung, d. h. immer und umgehend wenn das Verhalten auftritt)
- Wenn die Einhaltung der Regeln generell nicht gegeben ist, wird der Hund „umsonst“ bestraft (leider ein häufiges Problem!)



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

12

Lerntheoretische Methoden im Strafsektor

Zusammenfassung Schattenseiten des Strafeinsatzes (+P)

- Triggert Stress
- Macht passiv, ggf. auch erlernt hilflos*
- Mindert Vertrauen
- Löst ggf. Angst oder auch Wut (Gegenaggression) aus
- Mindert die Wahrscheinlichkeit, auf anschließende Bestleistung

Was sind eventuelle Alternativen?



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

13

Statt Strafe – lieber ein konditioniertes Korrektursignal (negativer Sekundärverstärker)?

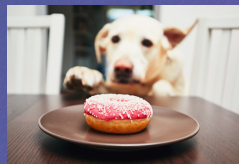
Die Entscheidung ist im Einzelfall zu treffen!

Meist besteht etwas mehr Option für Wohlbefinden (Einsatz während der unerwünschten Handlung, daher besteht etwas mehr Kontrolle über die Situation), aber:

- Frust (ggf. in Kombination mit Angst)

und:

- Die Startmotivation der Handlung wird nicht (wesentlich) verändert ...



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

14

Time Out (in einer Box o. Ä.)

- Zeitliche und räumliche Einschränkung
- Hilfreich, um Fehlerlernen zu verhindern/abzubrechen
- Gefahr des Missbrauchs der Maßnahme
- Hund muss mit der Maßnahme vertraut sein, denn es soll ausdrücklich KEIN Stress erzeugt werden
- Ruheort, Geborgenheitsort

Ignorieren

- Nur bei Aufmerksamkeit heischendem oder generell nicht selbstbelohnendem Verhalten überhaupt sinnvoll anwendbar
- (Sehr) schwer umsetzbar (ggf. erfolgreicher: Ignorieren auf Signal)



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de



15

Das Kernproblem ist nicht die Strafanwendung selbst!

Strafen haben viele Schattenseiten und Tücken ...
Das eigentliche Problem liegt aber einen Schritt davor!

Gängige Sachlage
Fehler in der Analyse/gar keine Analyse!

- Warum zeigt der Hund das unerwünschte (Problem-)Verhalten?
- Körper – Psyche – Umwelt – Wohlbefinden oder Unwohlsein?






© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

16

Wichtige Analyse-Fragestellung

- Warum ist das Tier bereit, in diese Handlung Energie zu stecken?
- Was hat es **genau** davon (aus Hundesicht bzw. als individuellen oder egoistischen Vorteil)?
 - Erzielt der Hund mit dem Verhalten einen persönlichen Erfolg?
 - Falls ja, welcher Art?
- Hilft der Strafeinsatz, daran etwas zu ändern?
- Bleibt das Verhalten über Verstärker (positive, negative?) am Leben?


© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

17

Beispiele

Jagen Starke genetische Codierung, ggf. zusätzliche Lernerfahrungen

- Motivationslage?
- Passt eine Strafe?
- Wie stark muss der negative Verstärker/die Einwirkung sein, um wirksam zu sein?
- Wie sicher ist die Verknüpfung?
- Was hat der Hund als Basis gelernt?



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

18

Beispiele

Aggression = Reaktion und keine „Eigenschaft“, ggf. Lernerfahrungen

- Motivation/Auslöser?
 - Emotional: Wut, Angst
 - Körperlich: Schmerz, Unwohlsein ⚡
 - Umwelt: negative Wahrnehmung z. B. Überforderung, Belastung, Bedrohung
- Passt die Applikation von Angst/Schmerz?

© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

19

Beispiele

Ungehorsam = „Er weiß genau, dass er das nicht darf ...“

- Wirklich? 😏
- Motivation/Auslöser?
- Passt die Applikation von Angst/Schmerz?
 - Will man den Hund passiv, ängstlich oder gegenaggressiv haben?
 - Soll er einfach nur gehorsam sein?
 - Wie kann man das erreichen?

© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

20

Wie wird im Alltag/Training gestraft?

Körperliche Einwirkungen

- Schläge
- Tritte
- Umstoßen
- Auf den Boden drücken
- Aufhängen
- Kneifen
- In Positionen zwingen u. v. a.

Schmerz und Angst

Bedrohung

- Anstarren
- Anschreien
- Weg blockieren
- Körperlich Bedrohen (Vorwärtstendenz oder über den Hund beugen/stellen) u. v. a.

Angst

Konditionierte negative Verstärker

- z. B. Fischer Discs (Varianten mit und ohne „Rettung“)

Frustration und Angst

Indirekte Strafen/Schreckreize

- Klappern
- Zischen
- Wasserpistole
- Wurfketten u. v. a.

Erschrecken und Angst

Andere Hilfsmittel

- Anti-Bell-Halsbänder
- Sprüh-Halsbänder
- Fallen u. v. a.

Erschrecken und Angst

© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

21

Auswirkungen von Strafen und Strafanweisungen im Training auf den Alltag und die Hund-Halter-Beziehung

- Keine Lösungen = Hund macht in aller Regel weiterhin Fehler, reagiert unerwünscht (auch im privaten Kontext)
- Bei häufiger, undurchdachter, alternativer oder ausschließlicher Strafanwendung:
Erlernte Hilflosigkeit
- Fehlverknüpfungen
- Umweltunsicherheit
- Angst, ggf. Angst auf Signal



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

22

Erlernte Hilflosigkeit

- Hund kann auch durch eine Verhaltensanpassung dem (massiven) Strafinput nicht entkommen
- Starker psychischer Druck, vollständige Überforderung, keine Kontrollmöglichkeit (u. a. mangelnde Fluchtmöglichkeit)
- Extrem leidvoller Zustand, kaum rückgängig zu machen
- Kleine Schwester: abwechselnd angenehme und unangenehme Folgen auf dasselbe Verhalten

Merke: Eine Situation nicht durch eine Verhaltensänderung kontrollieren zu können, (zer-)stört die Fähigkeit zu lernen.



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

23

Halter hatte sich braves Verhalten und ggf. zusätzlich Respekt und Anerkennung erhofft

- Versuch, eine Chefrolle auszufüllen (Attribute eines anererkennungswürdigen Chefs ...?)

Er erntet:

- Meideverhalten, Angst
- Gegenaggression
- Vertrauensbruch



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

24

- Hund ist (immer mehr?) im Unwohlsein (Körper, Psyche, Umwelt) je nach Strafarart und individueller Verfassung unterschiedlich früh und stark

Hinweis: Unwohlsein kann auch ein Laie leicht (!) am Ausdrucksverhalten erkennen
Im zweiten Schritt (schwieriger!) geht es darum, den Grund für das Unwohlsein zu finden!

Merke: Auf die Verfassung des Hundes sollte in jedem Training ein Auge gehalten werden!



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

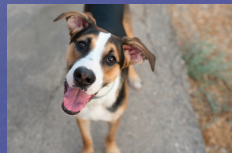
25

- Gute Hundetrainer (und Halter!) haben für ihre Schützlinge eine „Anwaltsfunktion“
- Hunde lügen nicht. Sie „sagen“ uns, wie sie sich fühlen und ob sie im Wohlbefinden sind oder Unwohlsein erleben



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

26



Merke: Ein gesunder Hund, lernt gerne und vor allem zügig, wenn optimale Voraussetzungen herrschen.



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

27

Zusammenfassung

Das Kind beim Namen nennen!

- Häufige Strafanwendung und straf-basiertes Training ist immer ein Zeichen für gravierende Mängel auf Seiten des Menschen
 - Sachkunde Halter (-)
 - Fachwissen Trainer (-)



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

28

- Meist handelt es sich um Analyse-Fehler (oder es wurde gar keine Analyse vorgenommen)
- Für den Hund kommt unterm Strich raus:
 - Er verbleibt im Unwohlsein
 - Es wird neues Unwohlsein kreiert
- Der Hund wird auf dem Weg des Strafeinsatzes nicht artgerecht versorgt bzw. trainiert und auf den Alltag vorbereitet



Foto: BÄRENWALD Müritz | Manuela Klier

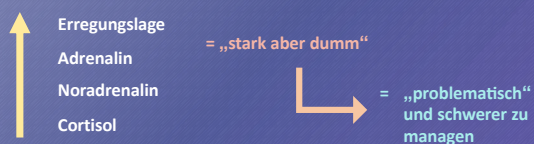


© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

29

Strafen erzeugen Stress ...

Stress (gleichwohl, welcher Ursache) führt zu:



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

30

Wenn ein Trainingsfehler über einen Weg korrigiert wird, der negativen Stress erzeugt (oder von diesem lebt), minimiert man gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund aus eigenem Antrieb eine erfolgreiche Korrektur seiner Handlung erzielen kann (und auf eine bessere Idee kommt).

- Allgemein schlechte Entscheidungen
- Unsaubere Bewegungen, Hektik etc.



Unzufriedenheit, mehr Druck, mehr Stress, mehr Fehler!



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

31

- Beim (alleinigen) Strafeinsatz wird darauf verzichtet, dem Tier beizubringen, wie es sich „erwünscht“ verhalten kann bzw. soll
- Strafeinsatz ist häufig bedenklich/gefährlich, denn durch den hohen Stresslevel entsteht eine größere Tendenz, Affekthandlungen (inkl. Aggression) einzusetzen
- Beim Einsatz direkter Strafen, die über Schmerz wirken gilt: Schmerz wird als Selbstschutz häufig mit Aggression beantwortet



© Celina del Amo · Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Lupologic · Fesserstr. 21 · 41462 Neuss · www.lupologic.de

32

Gibt es Fragen?!



© Celina del Amo · Lupologic



33